



Bökenförder Dorfzeitung

www.boekenfoerde.de

6. Jahrgang · Ausgabe 5 · 7. Oktober 2006 · Kostenlos an Haushalte in Bökenförde und Umgebung



Das Menschenkicker-Fußballturnier (großes Bild) wurde von Anna Ruholl-Scheler gekonnt kommentiert (oben rechts). Fürs leibliche Wohl sorgten die kfd-Damen (unten links), schmissige Musik gab's von den Hellwegmusikanten Erwitte (unten Mitte). Das Gemeindefest ist für alle da: Jung (rechtes Bild 2. von oben) und Alt (Foto darunter).
Fotos: Bruno Klink

Riesen-Spaß beim Gemeindefest in Bökenförde

Riesen-Spaß hatten alle teilnehmenden Vereine bei der Austragung des „Menschenkicker-Fußballturniers“ beim diesjährigen Gemeindefest. Nach der Eröffnung des Festes durch den Kulturringsvorsitzenden Josef Lohkemper nahm unsere amtierende Königin Astrid Köthemann die Auslosung des Turniers vor. Da alle Vereine unter verschiedenen Landesfahnen spielten, kam es zu interessanten Paarungen wie Vatikanstaat gegen Feuerland, Mecklenburg-Vorpommern gegen Ostfriesland oder Lummerland gegen Sansibar. Angefeuert durch die Fans der einzelnen Gruppierungen kam es zu spannenden, teilweise dramatischen, vor allem aber lustigen Begegnungen, bei denen alle ihren Spaß hatten. Und so manches Fußballtalent wurde vom FCA-Vorsitzenden Herbert Polder notiert, wie es mit Begeisterung an der Stange hängend um den Ball kämpfte. Anna Ruholl-Scheler wusste als Kommentatorin, besonders aber als Schiedsrichterin mit der Pfeife zu überzeugen. Feuerland (Freiwillige Feuerwehr) setzte sich in einem packenden Endspiel gegen die Mannschaft aus Österreich (FCA) durch und wurde somit erster

Menschenkickerdorfmeister von Bökenförde. Nach der Siegerehrung, bei der alle Beteiligten eine Fußballtorte mit Scheinen als Verzierung erhielten und dann DJ Willi Wieneke mit vielen Fußballhits die Mannschaften noch einmal anheizte, wurde noch bis tief in die Nacht gefeiert. Der Feldgottesdienst am Kindergarten eröffnete den Sonntagmorgen das Gemeindefest. Zum Frühschoppen spielten die Hellwegmusikanten mannstark auf und waren zahlreicher vertreten als Bökenförder Gäste. Dies änderte sich zum Nachmittag hin, denn an den Spielständen und am Menschenkicker war für Unterhaltung für die Jüngsten gesorgt. Auch der Waffelstand und das Kuchenbuffet der KFD lockte viele Besucher. Tolle tänzerische Leistungen legten wieder unsere Tanzgruppen von Birgit Urban aufs aufgebaute Parkett. Die Flötengruppe unter der Leitung von Frau Ott wusste zu überzeugen. Unsere Septimbläser sorgten wieder mit spontanen Ständen für eine ausgezeichnete Stimmung. Besonders Anklang fand diesmal die etwas andere Tombala vom MGV, die dieses Jahr be-

sonders durch außergewöhnliche und einfallreiche Preise auffiel. Vom Ständchen des MGV oder der Septimbläser bis hin zum Weihnachtsbaum, nichts, was es nicht gab. Trotz eines sicherlich finanziellen Erfolges muss man sich die Frage stellen, wo waren viele Bökenförder, die auch zu unserer Gemeinde gehören, auf dem Gemeindefest? Man kann sicher nicht jeden erreichen und Urlaub hat jeder einmal, aber ein bisschen mehr Beteiligung täte Bökenförde ganz gut. Denn viele von Ihnen oder ihre Kinder nutzen das Gemeindezentrum und für dessen Erhaltung wurde dieses Fest ja schließlich auch veranstaltet. Vielleicht muß man über ein neues Konzept nachdenken, bei dem Nutzer des Gemeindezentrums, die sich nicht am Fest beteiligen, für die Nutzung dann auch zur Kasse gebeten werden. Schade eigentlich, dass es fast immer die gleichen Gesichter sind, die am Fest mitwirken, ihren Dienst versehen und auch noch ihre - Scheine zur Erhaltung des Gemeindezentrums da lassen. Doch die da waren, denen hat es gefallen!

Bruno Klink für den Kulturring Bökenförde

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !



Nach dem fast verregneten August hat uns der September wieder mit Sonnenschein verwöhnt. Unser glänzendes Schützenfest kam so gerade an einer Schlechtwetterperiode vorbei, unser Gemeindefest am 23. und 24. September fand aber wieder bei strahlendem Sonnenschein statt, so wie wir es bei unserem 1000-jährigen Jubiläumsfest erleben durften.

Alle Dorfbewohner waren zur Teilnahme am Gemeindefest eingeladen, denn es ging um die Unterstützung für unser, von vielen genutztes, Gemeindezentrum. Dieses, in jedem zweiten Jahr stattfindende Gemeindefest ist notwendig, um die Beträge für die Unterhaltung dieses Hauses zusammen zu bekommen, die Stadt zahlt nur einen geringen Zuschuss zur Unterhaltung. Viele waren der Einladung des Kulturringsvorstandes gefolgt und haben kräftig mitgewirkt. Viele habe ich aber auch vermisst! Eigentlich schade, denn die Teilnahme war eine gute Gelegenheit für Alt- und Neu-

bürger miteinander ins Gespräch zu kommen. Allen Teilnehmern, vor allem den Organisatoren, spreche ich im Namen unseres Dorfes meinen herzlichsten Dank aus. Die von der Stadt versprochenen Bauarbeiten in der Vorderheide werden z. Z. ausgeführt. Der dringend notwendige Bürgersteig wird gebaut. Fußgänger können in Zukunft ohne Gefahr diesen Wegeabschnitt nutzen.

In der Adrians- und Dr.-Helle-Gasse wurden Maßnahmen zur Vermeidung von Wasserlachen durchgeführt. Das Landesstraßenbauamt hat die Querrillen an der Ortsausfahrt West auf der L 536 beseitigen lassen.

Die neue Verkehrsregelung an der Rütthener Straße/Puisterweg hat bisher noch keine spürbare Verbesserung gebracht: Autos fahren, so wie bisher, in diesem Bereich mit überhöhter Geschwindigkeit. Das Stoppschild an der Rütthener Str. verursacht in den starken Verkehrszeiten Rückstau. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle wäre die Lösung, ein Antrag liegt der Behörde seit langem vor. Über die Verkehrsregelungen in unserem Dorf sollte in einer Bürgerversammlung gesprochen werden, damit das Für und Wider abgewogen werden kann.

Eine Bürgerversammlung über die bauliche Weiterentwicklung in unserem Dorf

findet am 29. Januar 2007 statt, weitere Information erfolgt später.

Ob, wie und wann der Waschplatz am Grandweg begrünt werden kann, ist noch nicht von der Stadt bekannt gegeben, der Heimatverein wartet auf den Bescheid.

Das zerstörte „Heiligenhäuschen“ beim Hof Hönemann wurde mit Hilfe des Heimatvereins wieder aufgestellt.

Die Anmeldefrist zum Schützenausflug der Senioren läuft zur Zeit bis zum 13.10.06 der Ausflug findet am 24.10.06 statt, sollten nicht alle Plätze (50) von den Senioren besetzt werden, ist noch Gelegenheit zur Mitfahrt, bei Interesse bitte ich um Anruf: Tel. 14464.

Hier noch eine persönliche Mitteilung: Ich beabsichtige mein Amt des Ortsvorstehers zum Ende des Jahres 2006 abzugeben. Seit dem 1. 1. 1993 habe ich - mit kurzer Unterbrechung - dieses Amt inne. Dabei lag mir die Entwicklung unseres Dorfes besonders am Herzen.

Bei der Seniorenfeier der Stadt, die am Donnerstag, den 7. Dez. 2006 stattfindet und zu der alle Senioren ab 65 herzlich eingeladen sind, möchte ich mich aus meinem Amt verabschieden. (Siehe Hinweis Termine in dieser Ausgabe)

Mit freundlichem Gruß

Euer/Ihr Ortsvorsteher
Reinhold Brinkhaus

Wer macht denn so etwas ?



Wo rohe Kräfte sinnlos walten . . .

Das Heiligenhäuschen am Bökenförder Ortseingang, von Lippstadt kommend, hat das diesjährige Schützenfest nicht gut überstanden. Auf den Heimweg vom Schützenfest musste Bernhard Hönemann zu seinem Entsetzen feststellen, dass das Heiligenhäuschen in seiner Hofeinfahrt umgestoßen in Einzelteilen vor ihm lag. Auch ein Verkehrsschild wurde umgestoßen. Dieses lag garantiert nicht an der lau-

ten Schützenfestmusik, sondern war mutwillige Zerstörung durch Unbekannte. Eine Arbeitsgruppe des Heimatvereins Bökenförde legte Hand an und half dem Hofbesitzer, in mehreren Arbeitseinsätzen das Häuschen wieder aufzurichten. Mit Renovierungsarbeiten durch einen Steinmetz-Fachbetrieb ist das Heiligenhäuschen wieder auf den alten Glanz gebracht worden.

Text und Fotos: Georg Schulz

Freude am Orgelspiel in der Kirche?

Wer von Euch mindestens 16 Jahre alt ist, schon 2-3 Jahre Klavierunterricht genommen hat und gerne einmal das Spiel an einer Pfeifenorgel ausprobieren oder erlernen möchte, kann sich gerne per E-Mail an den Vikar des Pastoralverbundes Esbeck-Hörste-Bökenförde wenden.

E-Mail: Rolke@vinzenzkolleg.de

Mit liebem Gruß

Vikar P. Christian Rolke C.M.

Vorankündigung Seniorenachmittag

Die jährlich von der Stadt bezuschusste Seniorenfeier findet in diesem Jahr am Donnerstag, den 7. Dezember 2006, um 14.30 Uhr auf dem Saal „Donner“ statt. Unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Bökenförde ist folgendes Programm vorgesehen:

1. Begrüßung durch den OV
2. Auftritte des MGV
3. Gemeinsames Kaffeetrinken
4. Informationen zum Dorf, Abschiedsansprache des Ortsvorstehers Brinkhaus
5. Schlusswort (evtl. Bürgermeister Sommer)

Teilnahmekarten sind bei der Volksbank, in der Gaststätte Donner, beim Altenkreis (Frau Bäumker), der KFD (Frau Fortmann) und bei mir kostenlos zu bekommen. Diese Art der Voranmeldung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Text: Reinhold Brinkhaus

Musiker Frederik gibt den Ton an beim Schützenfest

Der neue König von Bökenenförde heißt Frederik Wilmesmeier. Beim Vogelschießen, wo drei Musiker die letzten Schüsse auf den vom jüngsten Vogelbauer Deutschlands, Janik Cordes, gebauten Vogel abgaben, ließen schließlich fair die beiden Blasmusiker Dirk Ruholl und Michael Schulte ihrem Musikerkollegen vom Tambourkorps Bad Westernkotten den Vortritt, und mit dem 120. Schuss wurde Frederik Wilmesmeier endlich neuer Schützenkönig von Bökenförde. Dieses Ziel hatte er in den letzten Jahren knapp verfehlt, um so größer war die Freude, als er sich mit seiner charmanten Königin Astrid Köthemann auf der Theke im Festzelt feiern ließ. Mitfeiern neben den vielen Schützenbrüdern und Musikern taten besonders auch die Insignenschützen: Franz Mennemeier mit der Krone, Hans Koch mit dem Fass, Rüdiger Westen mit dem Apfel und Matthias Nasgowitz mit dem Zepter. Anzumerken bleibt hier, dass drei Jungväter mit 4 Babys die meisten Insignien unter sich aufteilten, um wohl klarzustellen, wer in Bökenförde

gut schießen kann.

Auch das Wetter meinte es dieses Jahr wieder gut mit den Schützenbrüdern. Der Regen kam erst nach dem Vogelschießen und hörte rechtzeitig zum montäglichen Umzug wieder auf, so dass das neue Königspaar bei Sonnenschein sich erstmals dem Schützenvolk zeigte und den Parade-marsch an der Kirche abnehmen konnte. Hier wurden sie von ihrem jugendlich reizenden Hofstaat unterstützt und dass Musiker nicht nur spielen können, sondern auch besonders gut feiern, bewies das Königspaar bei den vielen Ständchen die sie bekamen und bei dem bis in die frühen Morgenstunden andauerndem Festball. Bei diesem Ball schloss sich auch der Kreis für das letztjährige Königspaar Thomas und Birgit Hönemann. Mit Begeisterung

haben sie den Schützenverein im letzten Jahr vertreten und diese wurde immer durch Sonnenschein und „Superwetter“ belohnt. Bei vielen „Ausmärschen“ und Einladungen konnten sie ihr Königsjahr auch richtig genießen. Und ein bisschen Wehmut war schon dabei, als Thomas und Birgit Kette und Krone an ihre Nachfolger bei der Krönung übergeben mussten. Um so schöner und eindrucksvoller aber war der Auftritt ihres Hofstaates, der sie Montag Abend letztmalig vom Königsthron abholte. Da beide gerne shoppen gehen, wurden sie in einem überdimensionalen Einkaufswagen vom Thron, umgeben von schönen Dingen des Shopperlebens, abgeholt. Schützenfest in Bökenförde ist immer wieder ein Erlebnis.

Text: Bruno Klink

Schützenfest Splitter „Zaunkönig“

Bei einem waghalsigen Balanceakt auf einer Holzleiter an einer Straßenlaterne an unserer Kirche kam ein Offizier des Schützenvereins leicht in Verlegenheit. Der Versuch, kurz vor Beginn des Festes noch eine Fahnenkette aufzuhängen, ging voll daneben. Die Leiter rutschte weg und unser voll durchtrainierter Offizier hing wie ein Monchichi an der Laterne und rutschte nun mit seinem Hinterteil voraus dem mit sehr schönen Spitzen versehenen Kirchengaun entgegen. Das aufeinandertreffen dieser beiden Komponenten war nicht mehr zu verhindern. Und so bohrten sich zwei kirchliche Zaunspitzen in den noch vom Schützenfest unversehrten Offizierskörper. Dieser wiederum musste in einem örtlichen Krankenhaus vorstellig werden und schützenfestmäßig vernäht werden. Doch hart, wie Offiziere eben sind, wurde der Dienst auch wegen der guten Betäubung trotzdem drei Tage versehen. Einen Orden als diesjähriger „Zaunkönig“ war ihm natürlich sicher.

„Gäste“

Erfreulich auch dieses Jahr wieder der Besuch befreundeter Schützenvereine. Viele Vorstände benachbarter Vereine besuchten unser Schützenfest. Die Schützenvereine Lohe am Samstag und Eikeloh am Montag kamen mit Vorstand und Hofstaat und brachten unseren Königspaaren ein Ständchen. Außergewöhnlich auch der Auftritt des Schützenvereins Westerwiehe, der am Samstag mit einem ganzen Bus voller Schützenbrüder, Hofdamen und natürlich auch dem Königspaar unserem Königspaar ihre Aufwartung machten. Nach dem Besuch der Bökenförder Schützen auf deren Fest, eingeladen durch unseren ehemaligen Pastor Stefan Brüggenthies, lieben sie es sich nicht nehmen, auch einmal



Das strahlende Königspaar des Bökenförder Schützenvereins: Der schmucke König Frederik Wilmesmeier und seine charmante Königin Astrid Köthemann. Foto: Bruno Klink

eine Nacht in Bökenförde zu feiern. Schützenfest verbindet!

„Gastfreundschaft mit Live-Konzert“

Gastfreundlich und selbstverständlich wurden die Schützenbrüder, die am Dienstag das Schützenfestzelt abbauten und noch nach einem Plätzchen suchten, um sich von ihrem harten Dienstdienst auszuruhen, bei unserem 25-jährigen Jubelkönigspaar Heinrich und Marianne Lanhenke in dessen Garten aufgenommen. Vorsichtshalber hatte er sein Festzelt stehen lassen und so hatte diese Dienstadttruppe Unterkunft und konnte das Schützenfest ausklingen lassen. Bratkartoffeln, Kassler und Bier für das leibliche Wohl, aber auch die Kultur kamen nicht zu kurz. Heike Plümpe sang live ein Konzert mit

selbst geschriebenen Schützenfestlieder und brachte das Zelt noch einmal zum Beben. Schützenfest dauert eben länger als drei Tage!

„Musiken“

Ein großes Kompliment auch an alle Musiker, die auf dem Schützenfest in Bökenförde mitgewirkt haben. Ob beim Marschieren, bei der Polonäse, beim Ständchen bringen, sie waren immer mit Begeisterung dabei und feierten in Bökenförde Schützenfest richtig mit. Besonders schön sind aber auch die kleinen Ständchen, die zwar oft nachts, zu unmenschlichen Zeiten, dafür aber besonders herzlich gebracht werden. Unsere Musiker haben niemals Ruh! Besonders beim freitäglichen Kränzen und Vogeltaufer brachten uns die Septimbläser bereits in super vorschützenfestliche Stimmung. Text: Bruno Klink

Woher weiß das Fernsehen über die kälteste Nacht in Bökenförde?

Als im Oktober 1980 über die Tageszeitung „Der Patriot“ verschiedene landwirtschaftliche Fachzeitschriften sowie über den Soester Anzeiger jemand gesucht wurde, der aus dem Raum Lippstadt / Soest komme und Interesse daran habe eine Wetterstation zu leiten, stand für den damals 53-jährigen Bernhard Otte fest: „Das würde mich auch interessieren.“

Gesagt getan, ein Anruf beim Deutschen Wetter-Dienst (DWD) und schon war der Grundstein für eine jahrelange Zusammenarbeit gelegt. Nachdem im Sommer 1980 in Bad Sassendorf die nächstgelegene Wetterstation geschlossen wurde, suchte der DWD einen neuen Standort. Unter den vielen Bewerbern entschloss man sich dann im Herbst 1980 für den Standort Bökenförde und somit auch für den gelernten Landwirt Bernhard Otte.

Die Lage in Bökenförde erwies sich als optimaler Standort und die bereits vorhandenen Kenntnisse durch jahrelange Wetterbeobachtungen und Besuche der Wetterstation „Kahler Asten“ prädestinierten Herrn Otte geradezu für diese Aufgaben. Durch Schulungen und Fachliteratur wurde Herr Otte sorgfältig auf diese gewissenhafte Arbeit vorbereitet. Und darauf kann sich der DWD in Offenbach nun auch schon seit über 26 Jahren verlassen. Denn nur durch die exakten Angaben der täglich-

chen Beobachtungen und Messungen kann in Offenbach mit den so gewonnenen Daten gearbeitet werden. Dort werden die Daten für statistische Zwecke, für ärztliche Gutachten, diverse Versicherungsfälle sowie für Vereine und Kommunen zur Verfügung gestellt.

Die Technik hat sich im Laufe der letzten 26 Jahre stark verändert. Doch nach wie vor muss Herr Otte, morgens um 7:45 Uhr, mittags um 14:30 Uhr und abends um 21:30 Uhr, pünktlich seine Messgeräte ablesen. Hinzu kommen über den ganzen Tag laufenden Beobachtungen wie vereinzelte Regenfälle, Wolkenveränderungen oder Schneemessungen. Wobei gerade diese auch noch auf Dichtigkeit, Beschaffenheit und Zusammensetzung hin untersucht und ausgewogen, geschmolzen und gemessen werden. Ob die relative Luftfeuchtigkeit hoch oder niedrig ist, der Morgennebel sich bis 11 Uhr oder bis 13 Uhr gehalten hat, die Sonne über den Tag verteilt viel oder wenig scheint, der Wind von Norden, Osten, Süden oder Westen bläst und auch noch in welcher Stärke.

Diese Daten werden teilweise sogar im 3-Stunden-Rhythmus direkt per Funk oder online nach Offenbach gesendet. Selbst

die kleinste Wolke aus einer der typischen 8 Gattungen wird von Herrn Otte aufgespürt und aufgeschrieben. Nichts am Himmel bleibt seinem geschulten Auge verborgen.

Der seit 1992 pensionierte Landwirt hat noch nie eine Messung ausfallen lassen. Selbst als er einmal sehr krank war, hat seine Familie ihn während dieser Zeit unterstützt und genauso gewissenhaft die Messungen durchgeführt. Der nun 79-jährige Bernhard Otte wird aufgrund der Vertragslaufzeit mindestens noch weitere 5 Jahre diese täglichen Messungen und Beobachtungen durchführen, die schließlich auch immer wieder für die Wettervorhersagen zurate gezogen werden. Ob Beaufort-Skala, Gewitter, Nordlichter, Regenbogen, Nebeltröpfchen, Luft- und Erdbodentemperaturen, Hagel, Glätteis oder Sonnenstunden, all dieses Wissen und die dazugehörigen Messmethoden zeigt Herr Otte dann und wann auch schon mal interessierten Schulklassen, Studenten und allgemeinen Besuchern.

Doch das ist dem passionierten „Wetterfrosch“ aus Bökenförde noch nicht genug. Er ist seit vielen Jahren aktives Mitglied im Heimatverein und unterstützt durch sein Wissen den Geschichtskreis. Außerdem ist er schon jahrelang dem Männergesangsverein treu, bis vor ein paar Jahren ein begeisterter aktiver Wanderer, 3-facher Großvater, Vater und Ehemann, sorgt sich um den Hund, die Katzen, die Enten und einen noch stattlich großen Garten. Wenn er mit dem Rad und seinem heißgeliebten grauen Kittel im Dorf unterwegs ist, hat er bestimmt Block und Stift dabei, falls sich das Wetter nun doch einmal ändert. Und das alles, wo es woanders doch immer heißt: „Die Rentner haben keine Zeit“.

Text: Anna Ruholl-Scheler



Deutscher Wetterdienst ehrt Bernhard Otte

Bernhard Otte (79) erfasst und notiert seit 1980 als ehrenamtlicher Wetterbeobachter im Auftrag des Deutschen Wetterdienstes (DWD) das Wetter in Lippstadt-Bökenförde. Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Herr Wolfgang Tiefensee, hat dem Lippstädter als Dank für sein 25-jähriges ehrenamtliches Engagement nun die Wetterdienstplakette verliehen. Die Auszeichnung wurde Bernhard Otte am 14. Juni 2006 an seinem Wohnort in der Rüthener Str. 43 in Lippstadt-Bökenförde von Lothar Steinhoff - Leiter der Regionalen Messnetzgruppe des DWD in Essen - feierlich überreicht. Steinhoff überbrachte Bernhard Otte den Dank des Präsidenten des DWD und würdigte die außerordentliche Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft des Geehrten. „Bernhard Otte hat 25 Jahre lang täglich das Wetter in Lippstadt-Bökenförde gewissenhaft beobachtet und notiert. Er hat damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wettervorhersage und Klimaüberwachung geleistet.“



Bernhard Otte wurde für 25 Jahre Wetterbeobachtung vom Deutschen Wetterdienst geehrt, v. l.: Uwe Milenk, Bernhard Otte, Lothar Steinhoff.

„Die Tolle Knolle“ Das Kartoffelfest vom Traditionsverein Bökenförde!

Am 10. 09. 06 ab 11 Uhr fand das erste Kartoffelfest des Traditionsvereins Bökenförde statt. Mit zwei Pferden von Egbert Wanders und einem Kartoffelroder wurde geerntet. Selbstaufsucher, die in großer Schar gekommen waren, bezahlten für fünf Kilo Kartoffeln einen Euro, ansonsten konnte man auch zwei Kilo Kartoffeln ebenfalls für einen Euro erwerben. Bei Mutters Kartoffelpuffer, Stockbrot, Würstchen, Bier, Kartoffelschnaps und vielem mehr hatten Alt und Jung bis in die Abendstunden sehr viel Spaß und man war sich einig, dieses sehr gelungene Fest im nächsten Jahr auf jeden Fall zu wiederholen. Der Traditionsverein Bökenförde hat sich zum Ziel gesetzt alte Traditionen mit Pferden, gerade im Bereich Landwirtschaft, wieder aufleben zu lassen. So wurden natürlich die Pflanzkartoffeln mit der Hand ausgelegt und mit einem Pferd und Pflug von Friedhard Lanhenke angehäufelt.

Text: Andreas Romstadt



Egbert Wanders mit seinem Pferdegespann vorm Kartoffelroder.

Foto: Bruno Klink

KFD Helferinnen geben „Alles“

Bei einem gemeinsamen Essen der KFD-Helferinnen in der Braumühle zu Schmerlecke wurde bei diesem gemütlichen Miteinander über vieles gesprochen und gelacht.

Das Gespräch kam auch auf das bevorstehende Gemeindefest. Auf die Frage, ob

noch jemand eine gute Idee als Preis für die Tombola des Gemeindefestes habe, kam die prompte Antwort einer eifrigen Helferin: „Kann ich nicht an Stelle eines Gutscheins auch meinen Mann ausleihen?“ Man sieht: engagierte KFD-Helferinnen geben Alles!!!

Fragen Sie Frau Brunhilde... Die unendliche Geschichte eines Kochbuches

Als im Jahr 2004 die Idee geboren wurde, anlässlich des Dorfjubiläums ein ganz besonderes Kochbuch zu erstellen und zu verkaufen, ahnte niemand, welch große Resonanz dieses Buch hervorrufen würde. Bei der ersten Auflage von 300 Stück bestanden große Bedenken, ob diese Bücher auch alle an den Mann bzw. die Frau gebracht werden könnten. Heute, zwei Jahre später, ist bereits die 5. Auflage im Druck und insgesamt 1081 Exemplare des einmaligen Werkes sind in ganz Deutschland verteilt. Die Veröffentlichung von 14 Rezepten im DOM hat den Verkauf weiter angeheizt. Allein 300 Bücher wurden danach



Brunhilde und Michael Fortmann, das fleißige Verpackungsteam, beim Versand des beliebten Bökenförder Kochbuches.

Foto: Heinrich Fortmann

verschickt, weitere 82 Vorbestellungen liegen schon wieder vor. Das „Verpackungsteam“, bestehend aus Brunhilde, Heinrich und Michael Fortmann, hat alle Hände voll zu tun, die Bestellungen zu bearbeiten. Die Kartons müssen geordert, die Bücher verpackt und zur Post gebracht, Etiketten gedruckt und Rechnungen geschrieben werden. Zum Glück zahlen auch die meisten Besteller sofort, nur wenige mussten bisher angemahnt werden. So verteilt sich unser Jubiläumskochbuch inzwischen über ganz Deutschland. Büchersendungen gin-

gen z.B. nach Hamm, Herne, Gummersbach, Schwerte oder Warburg. Die Resonanz auf die Büchersendung war vielfältig. Da die Telefonnummer von Brunhilde Fortmann im DOM-Artikel angegeben war, liefen auch bei ihr diverse Rückmeldungen auf. Viele Besteller bedankten sich für die sofortige Lieferung und lobten die guten und hochwertigen Rezepte. Doch auch bei Problemen wusste „Kummerkasten-Tante“ Brunhilde immer Rat. Ob sich nun ein Hobby-Koch darüber beschwerte, die Soße beim überbackenen Kassler sei zu scharf

Auch in den nächsten Wochen wird die Arbeit im Haus Fortmann nicht weniger werden, denn auch als Weihnachtsgeschenk erfreut sich das Buch immer größerer Beliebtheit.

Auf diesem Weg sei Brunhilde Fortmann herzlich Dank gesagt für ihren unermüdlichen Einsatz, gleichzeitig aber auch ihren beiden „Männern im Haus“, Heinrich und Michael, ohne deren Hilfe die Verpackung und der Versand der Kochbücher gar nicht möglich wäre.

Text: Rita Lübbers

oder eine Anruferin erklärte, der Auflauf passe nicht in die Auflaufform, für jeden hatte Frau Fortmann ein offenes Ohr. Zum Glück hatte sie bereits alle veröffentlichten Rezepte nachgekocht und konnte jede Frage beantworten. Die Inhaberin einer Sauerkrautfabrik war so begeistert von dem Buch, dass sie sofort eigene Rezepte zurückschickte. Doch bei einer Anruferin musste auch Frau Fortmann passen: „Ich habe so lange auch das Buch gewartet und als der Postbote es dann brachte, war es so heiß, dass ich nichts anhatte“.....(??!!)

Infos aus dem Pastoralverbund

Seit der Pensionierung von Pfarrer Schöning in Hörste und der Verabschiedung von Pastor Brüggenthies stellt sich die Situation im Pastoralverbund ganz neu dar. In vielen Bereichen beginnt nun das Umdenken und das Umstrukturieren, um die Seelsorgeein-

heit Pastoralverbund Esbeck-Hörste-Bökenförde mit Leben und Inhalten zu füllen. Hierzu möchten wir auf die Pfarrbürozeiten in den Gemeinden hinweisen und auf die Erreichbarkeit der hauptamtlichen Seelsorger/in aufmerksam machen.

St. Dionysius Bökenförde, Tel. 12610

**Di. 10.00 – 11.00 Uhr (Vikar Rollke)
und nach Vereinbarung**

Mi. 17.00 – 18.00 Uhr (Gem.R. Müller)

Do. 16.00 – 18.00 Uhr (Pfr.Sek. Köller)

St. Serverin Esbeck, Tel. 58724

Di. 10.00 – 12.00 Uhr

Mi. 10.00 – 12.00 Uhr

Do. 16.00 – 18.00 Uhr

Fr. 16.00 – 18.00 Uhr

St. Martinus Hörste, Tel 02948/29188

Mo. 8.00 – 11.00 u. 17.00 – 19.00 Uhr

Mi. 8.00 – 11.00 Uhr



Am 6. August 2006 wurde Pater Christian Rollke unter großer Beteiligung aller Gemeinden des Pastoralverbundes in sein Amt als Vikar eingeführt.



Seit ca. 10 Jahren binden die Frauen der KfD-Gruppe Fib die Erntekrone für den Erntedankgottesdienst.

FCA-Alte-Herren

Auf der Sportanlage des FCA richtete die Alte-Herren-Abteilung in diesem Jahr die Ü-40-Kreismeisterschaften aus. Nach einer spannenden Vorrunde konnten sich die Teams von TUS Lipperode, SW Eikeloh, Viktoria Lippstadt sowie der FCA Bökenförde für die Halbfinalbegegnungen qualifizieren. Im ersten Halbfinale konnte sich der FCA klar und deutlich gegen den TUS Lipperode mit 4:1 behaupten. Das zweite Semi-Finale war bedeutend spannender mit einem am Ende verdienten 1:0 Sieg für den SW Eikeloh gegen Viktoria Lippstadt. Das Endspiel war dann wieder eine eindeutige Angelegenheit zugunsten des FCA, der das Endspiel mit 4:0 gegen die Nachbarn aus Eikeloh gewinnen konnte und damit zum dritten Mal hintereinander Ü-40-Kreismeister wurde.

Text: Hans Jörg Kregel



Karl-Martin und Richard Ahrend (v.l.)
nach der Siegerehrung

FCA-Tennis

Wir möchten von Erfolgen von Spielern der Tennisabteilung des FCA Bökenförde e.V. berichten:

Richard Ahrend (Jg. 1996) wurde in der Altersklasse U10 Kreismeister! (Bei den Einzel-Jugend-Kreismeisterschaften am 27. 8. 06)

Die Brüder Karl-Martin Ahrend (Jg. 1994) und Richard Ahrend (Jg. 1996) erzielten den 4. Platz in der Altersklasse U12 bei den Doppel-Jugend-Kreismeisterschaften, am 24. 9. 06.

Text und Foto: Gabriela Jonas-Ahrend

Großer Verlust für die Geschichtsschreibung der Region

Nicht nur für den Heimatverein wird der Tod von Karl-Josef von Ketteler ein großer Verlust sein, sondern auch für die Geschichtsschreibung der Region Lippstadt, Erwitte, Geseke. Der am 19.03.1934 in Schwarzenrab en geborene Freiherr war in den letzten Jahrzehnten seines Lebens zu einem begeisterten Heimatforscher geworden, dessen Anliegen es war, neben der Familiengeschichte, auch die Geschichte des Schlosses Schwarzenrab en aufzuarbeiten. Dabei gelang es ihm immer wieder auch Ereignisse und Daten von den umliegenden Dörfern und Städten aufzuspüren. Für den Heimatverein Bökenförde war Karl-Josef von Ketteler eine wichtige Hilfe bei der Aufarbeitung der Ortsgeschichte, so schrieb er u.a. einen umfangreichen Beitrag zur Geschichte des Schlosses Schwarzenrab en und über das Freistuhlgericht Bökenförde. Hatte man Fragen zu westfälischen Adelsfamilien, konnte der Fachmann sofort fundierte Antworten bieten, wie ein wandelndes Lexikon. Karl-Josef von Ketteler lebte nach dem Verkauf des Schlosses auf dem ehem.



Rittergut in Störmede. Das dortige „Hohe Haus“ war einstmals wie auch Schwarzenrab en in Besitz derer von Hörde gewesen. In bescheidenen Verhältnissen lebend war ihm vielmehr daran gelegen, sich um seine drei Söhne zu sorgen und außerdem Kinderdörfern finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Sein besonderes Engagement für die Regionalgeschichte wird immer wieder daran deutlich, dass er sonntägliche Führungen im Schloss Eringerfeld (ehem. auch von Ketteler-Besitz) anbot und sich in zahlreichen Heimatvereinen engagierte. Den Bökenförder Heimatverein hat er sogar testamentarisch bedacht. So konnte der Heimatvereinsvorstand um den Vorsitzenden Ludwig Marx zahlreiche Bücher und Schriften entgegennehmen. Außerdem befindet sich ein Notaltar aus Schwarzenrab en sowie kleinere Sachgegenstände unter dem Nachlass. Hierzu folgen in der nächsten Böf aber noch nähere Informationen.

Text: Dirk Ruholl
Foto aus Geseker Heimatblätter

Neues von St. Dionysius

Erleichterung bei den Mitgliedern des Kirchenvorstandes. Nachdem nun das Pfarrhaus seit dem Abschied von Pastor Brüggenthies von der Pfarrsekretärin Ursula Köhler und der Gemeindeferentin Bernadette Müller genutzt wird, hat der Kirchenvorstand beim Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn die Umwandlung in ein Pfarrheim beantragt. Mit einer Zusage aus Paderborn konnte nicht von vornherein gerechnet werden, weshalb sich der Kirchenvorstand über Auskünfte hinsichtlich der zukünftigen Nutzung des Gebäudes bedeckt hielt. Der Kirchenvorstand machte in seiner Stellungnahme ziemlich deutlich, wie nötig ein Pfarrheim für die Gemeinde ist und dass eine Vermietung des Gebäudes nicht in Frage käme. Auch galt es, die Pfarrsekretärin vor Ort zu behalten und Perspektiven für die Gemeindeferentin zu schaffen.

Zu einem endgültig klärenden Gespräch machte sich am Donnerstag, den 14.09.06 eine Delegation des Kirchenvorstandes unter Vorsitz von Pfarrer Ulrich Möller auf den Weg, um die weitere Raumnutzung zu klären. Schließlich mussten ja die Pfarrsekretärin und die Gemeindeferentin in das neue Raumkonzept integriert werden. Die Auf-



teilung wird sich folgendermaßen gestalten: Die Pfarrsekretärin wird ihr Büro im Erdgeschoss beibehalten, des Weiteren wird im Parterre ein Versammlungsraum untergebracht.

Die Gemeindeferentin erhält ihr Büro im Obergeschoss. Dort wird im Übrigen noch ein großer Gruppenraum entstehen. Dane-

ben werden im Obergeschoss noch eine Damen- und eine Herrentoilette installiert. Zwei weitere Räume stehen im Obergeschoss noch zur freien Verfügung. Angedacht ist hier z.B. eine kath. Bücherei und ein Meditationsraum. Die endgültige Nutzung der beiden freien Räume steht aber noch nicht fest. Die Hausverwaltung und

Nutzung des Pfarrheims obliegt dem Kirchenvorstand. Die weitere Durchführung der Maßnahme wird seitens des Gemeindeverbandes Hellweg wahrgenommen.

Durch die erfolgte Zusage aus Paderborn ist Bökenförde jedenfalls um ein kulturelles Gebäude erweitert worden. Das zukünftige Pfarrheim ist eine ideale Ergänzung zum Gemeindezentrum und wird das bestehende Angebot an kulturellen Veranstaltungen erweitern bzw. das Gemeindezentrum ein wenig entlasten, da dieses bekanntlich sehr stark frequentiert wird.

Text: Regina Wresinski u. Franz Blumenröhr



Nachgefragt. . .

Im August 2005 übernahm Witold Baczkowski die musikalische Leitung des Männergesangsvereins 1921 Bökenförde. Die Böf befragte ihn im „Sommerinterview 2006“

BÖF: Herr Baczkowski, Sie haben vor einem Jahr das Amt des Dirigenten beim Männergesangsverein Bökenförde übernommen. Die Leserinnen und Leser der Bökenförder Dorfzeitung (Böf) sind natürlich neugierig und möchten gerne etwas über Ihre Erfahrungen in diesem Jahr hören.

Witold Baczkowski: Ich sollte vielleicht vorausschicken, dass ich viele Sänger des MGV Bökenförde, den Vorstand und meinen Vorgänger Herbert Ferber durch Gemeinschaftsauftritte mit Sängertreu Lippstadt und dem Lippstädter Männerchor kannte. So kann ich nach einem Jahr sagen, dass ich mit der Arbeit mit dem Chor sehr zufrieden bin. Die weitere Entwicklung des Gesangsvereins ist auf den Weg gebracht. Auch die Beteiligung an den Chorproben ist recht ordentlich. Es ist ein konstanter Besuch zu verzeichnen. Auch die Auftritte des Chores konnten insgesamt überzeugen.

BÖF: Welche Ziele verfolgen Sie mit dem MGV und welche Wünsche haben Sie für den Verein für die Zukunft?

Witold Baczkowski: Oberstes Ziel ist zunächst: Die Zahl der Sänger zu halten, wenn möglich zu steigern. Das geht natürlich nur, wenn auch jüngere Sänger gewonnen werden können. Für die musikalische Seite ist zu sagen, dass ich den Choraufbau auf dem Fundament, das Herbert Ferber gelegt hat, weiter entwickeln will. Dazu gehört auch eine Erweiterung des Repertoires durch Einstudierung neuer Lieder. Und ich freue mich, dass die Sänger bereit sind, diesen Weg zu gehen. Sie arbeiten in den Proben engagiert mit.

BÖF: Herr Baczkowski, natürlich möchten unsere Leserinnen und Leser auch etwas über Sie als Person und Ihren Lebenshintergrund erfahren.

Witold Baczkowski: Ich wohne in Overhagen. Musik habe ich an der Musikhochschule in Detmold studiert (Horn und Klavier). Ich arbeite hauptberuflich in diesem Bereich als Lehrer und Dirigent. Außerdem gebe ich Konzerte.

BÖF: Herr Baczkowski, die Bökenförder Dorfzeitung dankt Ihnen für dieses Interview und wünscht Ihnen mit dem Bökenförder Männergesangsverein viel Erfolg.

Buchtipps: „Schloss aus Glas“ und „Der kleine Ritter Trenk“



„Ich nestelte an meiner Perlenkette und fragte mich, ob ich nicht doch zu elegant für die Party angezogen war, als ich aus dem Taxifenster schaute und Mom sah, die gerade einen Mülleimer durchwühlte...“

So beginnt Jeannette Walls Roman „Schloss aus Glas“. Kindheitserinnerungen, bei denen der/dem Leser(in) immer wieder das Lachen im Hals stecken bleibt. Die Journalistin erzählt von ihrer Kindheit und Jugend, die sie mit Eltern und noch drei Geschwistern auf der Straße verbringt. Von einer Jugend, die sie in abbruchreifen Häusern verlebt, in Betten schläft, die nur aus Pappkartons bestehen und wie sie an manchen Tagen aus Mülleimern Essbares herausfischt. Sie erzählt von ihrem Vater, den sie innig liebt, der die Familie durch seine Eskapaden aber

immer wieder dazu zwingt, die Orte, in denen die Kinder gerade heimisch geworden sind, zu verlassen. Sie erzählt von einer Mutter, die ihrer Kunst mehr zugetan ist als ihren Kindern. Jeannette Walls erinnert sich an ihre Kindheit, erzählt fesselnd, aber nie mit Wut oder Resignation, die Geschichte ihrer ziemlich unangepassten Familie.

Für „Ritterfans“



Wie aus einem kleinen armen Bauernjungen ein großer und mutiger Ritter wird, erzählt Kirsten Boie in ihrem jetzt erschienenen Kinderbuch „Der kleine Ritter Trenk“. Der Bauernsohn Trenk und sein Ferkelchen ziehen in die große Stadt,

um dort ihr Glück zu machen und der armen Familie daheim ein besseres Leben zu ermöglichen. Aber so einfach ist das leider nicht, „Leibeigen geboren, leibeigen gestorben, leibeigen ein Leben lang“, so muss er sich sagen lassen. Bauern gehören nun mal ihren Rittern das hört Trenk immer wieder. Kirsten Boie beschreibt das Leben der Bauern und der Ritter im Mittelalter wie es wirklich gewesen ist. Aber doch mit viel Humor erzählt sie von den vielen Abenteuern des kleinen (der später ja ein großer wird) Ritter Trenk vom Tausendschlag, der sich ein besseres Leben erhofft. Ach ja, natürlich muss der kleine Ritter auch noch mit einem Drachen kämpfen. Aber gab es die damals wirklich? Nun, ein richtiges Ritterbuch braucht selbstverständlich auch einen richtigen Drachen. Ein klasse Lesespaß mit witzigen Zeichnungen von Barbara Scholz.

Text: Kerstin Hönemann

Frauen der Gruppe „Fib“ unterwegs

Ein rundherum gelungenes Wochenende verbrachten die Frauen der Gruppe „Fib“ wieder in der Landvolkshochschule Hardehausen. Wie schon seit einigen Jahren, die Gruppe hat dieses Wochenende alle zwei Jahre fest in ihrer Jahresplanung, ging es am Freitag, dem 11. August los.

Gemeinsam mit der Kursleiterin Dipl. Theologin Monika Porrmann, hatte unser Leitungsteam ein Programm zusammengestellt, so dass für jede Frau etwas dabei war.

Einige der Programmpunkte an diesem Wochenende waren unter anderem „Macht und Ohnmacht der Frauen“. Die biblische Frauengestalt Batscha wurde in einer lebhaften Diskussion kritisch beleuchtet. Weiter ging es mit der eigenen Lieb-

lingslektüre bis hin zu Chi Gong. Wobei manche Frau ganz entspannt auf ihrer Übungsmatte wegdämmerte. Beendet wurde das Wochenende am Sonntag mit einem Waldgang unter der fachkundigen Leitung von Rainer Glunz, Förster beim Forstamt Bad Driburg.

Schön war, dass dieser letzte Teil von strahlendem Sonnenschein begleitet war, denn an den vorherigen Tagen hatte Petrus es nicht gut gemeint mit uns. Einige Male waren wir ziemlich durchnässt von unseren Spaziergängen zurückgekommen. Wie all die anderen Jahre, war und ist diese zweitägige Auszeit für uns Frauen eine lieb gewordene Gewohnheit, auf die wir auch in Zukunft nur ungern verzichten wollen.

Text Kerstin Hönemann,

Termine:

6.10.2006	Blutspende
6.-9.11.2006	Ökum. Bibelwoche für Erwachsene
10.11.2006	Martinsumzug
13.11.2006	Terminabsprache 2007
19.11.2006	Kfd-Trödelmarkt
25.11.2006	Ökum. Kinderbibeltag
02.12.2006	Stiftungsfest Männergesangsverein

IMPRESSUM:

Herausgeber: Kulturring Bökenförde
Erscheinungsweise: alle 2 Monate
Zustellung: Familie Stemmer
Redaktionsteam: Birgit Hoppe, Rita Lübbers, Kerstin Hönemann, Renate Niggenaber, Gabi Wieneke-Stöcker, Bruno Klink, Josef Lohkemper, Dirk Ruholl.
eMail: boef@boekenfoerde.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19. 11. 2006

Die Bökenförder Dorfzeitung bedankt sich bei den Sponsoren dieser Ausgabe:

Fred Ruden Güternah- und Fernverkehr
Am Nonnenplatz 3, Bökenförde,
Tel. 02941/22770

Wurm Design
Vorderheide 17, Bökenförde
Tel. 02941/ 17044, mobil 0171/2103284

Gartengestaltung Dietmar Höer
Callostraße, Bökenförde
Tel. 02941/23027, mobil 0172/5370179

Autohaus Urban
Westernkötter Str. Lippstadt,
Tel. 02941/244733

Partyservice Rudi Epping
Dionysiusstraße 6, Bökenförde
Tel. 02941/14243, Fax 14231

Fritz Pieper Transporte
Erwiter Weg 4, Westereiden
Tel. 02954/811, Fax 02954/888

Metallverarbeitung Kaworski
Raiffeisenstr. 16c, Lippstadt,
Tel. 02941/22425

Kfz-Werkstatt Berkenbusch
Rüthener Straße 5, Bökenförde
Tel. 02941/ 2029411, mobil 0170/5521874

Hörgeräte Symann
Rathausstr. 14b, Lippstadt,
Tel. 02941/ 72307

Versicherungen Silberberg
Klosterstraße 15, Lippstadt
Tel. 02941/5025 oder 58731

Elektro Henneböhle & Wagner
Rüthener Straße 39, Bökenförde
Tel. 02941/ 923033

Friseursalon Beckschulte
Johannesstr. 1, Bökenförde, Tel. 02941/ 12422

FMB Objekte GmbH,
Lambertweg 9, 59556 Lippstadt
Tel. 02941/286730

Adona Inkasso, Bärbel Stanies
Wickenfeld 31, Geseke, Tel. 02942/988626

Lippstädter Lektorat, Ruholl-Scheler
Johannesstraße 33, 59558 Lippstadt
Telefon: 02941/1501104

Wollen auch Sie uns unterstützen?
Ihre Spenden sind uns eine Hilfe.
Unsere Kontonummer: 2 318 101 bei der Volksbank Bökenförde, BLZ 416 601 24